



Kathrin Schütz

# Pferdegestütztes Coaching

psychologisch basiert  
und wissenschaftlich fundiert

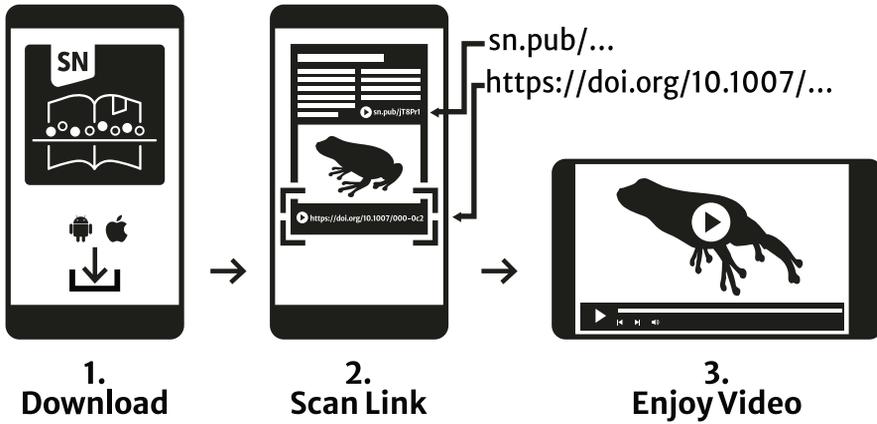
MOREMEDIA



 Springer

Pferdegestütztes Coaching – psychologisch basiert  
und wissenschaftlich fundiert

# Springer Nature More Media App



Support: [customerservice@springernature.com](mailto:customerservice@springernature.com)

Kathrin Schütz

# **Pferdegestütztes Coaching – psycho- logisch basiert und wissenschaft- lich fundiert**

Kathrin Schütz  
Kempfen, Deutschland

Die Online-Version des Buches enthält digitales Zusatzmaterial, das durch ein Play-Symbol gekennzeichnet ist. Die Dateien können von Lesern des gedruckten Buches mittels der kostenlosen Springer Nature „More Media“ App angesehen werden. Die App ist in den relevanten App-Stores erhältlich und ermöglicht es, das entsprechend gekennzeichnete Zusatzmaterial mit einem mobilen Endgerät zu öffnen.

ISBN 978-3-662-64509-3      ISBN 978-3-662-64510-9 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-662-64510-9>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert durch Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2022

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Umschlagabbildung: Daniel Kuhl

Illustrationen: Stephan Meyer

Fotos: Claudia Prinz

Hartmut Nörenberg und Daniel Kuhl

Videos: Hartmut Nörenberg

Verantwortlich im Verlag: Marion Krämer

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

# Vorwort

---

Pferde begleiten mich seit meinem neunten Lebensjahr und seit über zehn Jahren im pferdegestützten Coaching. In den vielen Jahren, in denen ich mit Pferden zu tun hatte, sind mir – auch außerhalb des Coaching-Kontextes – einige besondere Dinge im Pferdebereich passiert. Damit werde ich nicht alleine sein, sondern jeder Pferdewelt kann sicherlich einige Geschichten erzählen, in denen Pferde „besonders“ auf ihr Gegenüber reagiert haben oder sich in einer bestimmten Art und Weise „speziell“ verhalten haben. Als Reiter können wir durch die Tiere einiges über uns lernen und uns weiterentwickeln – auch außerhalb des Coaching-Kontextes.

Dabei gilt der Dank den ganzen Pferden, denen ich begegnet bin, und den Menschen, die Pferde nicht als Sportgeräte, sondern als Individuen und Partner mit einer eigenen Persönlichkeit sehen. Von meinen eigenen Pferden, Kamira, Pasadena Miro, Lavalı und Belara, durfte ich viel lernen und einige gemeinsame Hürden überwinden, was mich persönlich weitergebracht hat.

Mir ist es wichtig, das feine Gespür der Pferde untereinander und im Zusammenhang mit Reitern sowie im Coaching zu betrachten und in die Psychologie und Wissenschaft einzubetten. Als Ausbilderin und Coach für pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung und Professorin für Wirtschaftspsychologie habe ich versucht, in diesem Buch den Einsatz der Pferde im Coaching mit einer fundierten wissenschaftlichen und psychologischen Basis zu beschreiben und trotzdem die Praxis nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei gebe ich sowohl in die Coachings, in die pferdegestützten Ausbildungen als auch in dieses Buch viel Herzblut, um Klienten, angehenden pferdegestützten Coaches und natürlich den Lesern dieses Buches möglichst viel mitzugeben. Die theoretischen Hintergründe und Praxisbeispiele basieren auf meiner über zehnjährigen Berufserfahrung mit meinem psychologischen und wissenschaftlichen Hintergrund sowie der Arbeitsweise meiner Kollegen, mit denen ich zusammenarbeite.

Pferdegestütztes Coaching sollte kein Ponys-im-Kreis-Führen und auch keine Spaßveranstaltung sein, sondern eine besondere Methode, aus der Klienten und professionell arbeitende Coaches viele Erkenntnisse ziehen, um mit diesen im Prozess des Coachings ressourcenorientiert weiterzuarbeiten und Klienten zu stärken. Dabei ist es mir wichtig, dass es den Pferden, die uns Coaches und den Klienten so viele wertvolle Rückmeldungen geben, gutgeht und sie artgerecht gehalten werden. Auch beim Umgang und Reiten außerhalb des Coaching-Bereichs ist es mir wichtig, mit den Pferden ein Team zu sein und sie möglichst gut zu verstehen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwende ich in diesem Buch überwiegend das generische Maskulinum. Dies impliziert immer beide Formen, schließt also die weibliche Form mit ein.

Vielen Dank an Claudia Prinz, Hartmut Nörenberg und Daniel Kuhl für die Erstellung der Fotos und besonders an Hartmut Nörenberg für die Videos.

# Inhaltsverzeichnis

---

1	<b>Einleitung</b> .....	1
	Literatur.....	3
2	<b>Pferdegestütztes Coaching als Interventionsmöglichkeit</b> .....	5
2.1	Abgrenzung zu anderen Coaching-Formaten.....	8
2.2	Abgrenzung zu weiteren pferdegestützten Interventionen .....	10
2.2.1	Therapeutisches Reiten.....	11
2.2.2	Pferdegestützte Psychotherapie .....	13
2.3	<b>Methodische Ansätze verschiedener Richtungen</b> .....	17
2.3.1	Fachlicher Hintergrund des Coaches .....	18
2.3.2	Rolle des Pferdes .....	20
2.3.3	Einsatz der Videoanalyse.....	27
2.4	<b>Zielgruppen</b> .....	30
2.4.1	Einzelkontext.....	31
2.4.2	Gruppenkontext.....	32
	Literatur.....	34
3	<b>Positive Wirkung von Pferden auf Menschen</b> .....	39
3.1	Positive Effekte des pferdegestützten Coachings .....	44
3.2	Wissenschaftliche Erkenntnisse .....	47
3.3	Erklärungsansätze & Wirkfaktoren .....	56
3.3.1	Emotionen & Emotionale Intelligenz .....	58
3.3.2	Optimismus, Pessimismus & Positive Psychologie.....	65
3.3.3	Selbstwirksamkeitserwartung.....	69
3.3.4	Feedback & Selbstreflexion .....	74
3.3.5	Embodiment .....	77
3.4	<b>Grenzen des pferdegestützten Coachings</b> .....	79
	Literatur.....	84
4	<b>Konkrete Ausgestaltung pferdegestützter Coachings</b> .....	93
4.1	<b>Pferdegestützte Coaching-Formate</b> .....	95
4.1.1	Einzelcoaching .....	96
4.1.2	Gruppencoaching .....	98
4.1.3	Teamcoaching.....	101
4.1.4	Paarcoaching.....	103
4.2	<b>Themen &amp; Anliegen im pferdegestützten Coaching</b> .....	105
4.2.1	Selbst- & Fremdwahrnehmung.....	106
4.2.2	Wirkung & Ausstrahlung .....	107
4.2.3	Kommunikations- & Führungsverhalten .....	108
4.2.4	Grenzen setzen.....	110
4.2.5	Entscheidungen treffen.....	111
4.2.6	Selbstvertrauen & Selbstwirksamkeitserwartung .....	112
4.2.7	Achtsamkeit.....	113
	Literatur.....	115

5	<b>Übungen im Pferdecoaching</b> .....	117
	Literatur.....	128
6	<b>Exemplarische Abläufe</b> .....	129
6.1	Einzel-Setting.....	131
6.2	Gruppen- / Team-Setting.....	132
6.3	Paar- / Duo-Setting.....	135
7	<b>Beziehung zwischen Coach und Klient</b> .....	137
	Literatur.....	143
8	<b>Anforderungen an Coaches und Pferde</b> .....	145
8.1	Persönliche Voraussetzungen der Coaches.....	147
8.2	Auswahl und Ausbildung der Pferde.....	150
8.3	Infrastruktur.....	154
8.4	Qualitätsstandards.....	156
	Literatur.....	158
9	<b>Weitere Fallbeispiele</b> .....	161
9.1	Einfach mal nachfragen.....	162
9.2	Die anderen sind schuld.....	164
9.3	Der Wassergraben.....	165
9.4	Die imposante Chefin und die tollen Kollegen.....	167
9.5	Immer die falschen Entscheidungen.....	168
10	<b>Fazit</b> .....	173



# Einleitung

Inhaltsverzeichnis

[Literatur – 3](#)

Pferden hat man lange nicht wirklich viel zugetraut.

„Pferde spiegeln Menschen“. Das ist die Aussage vieler Reiter und eines der grundlegenden Elemente im pferdegestützten Coaching. Pferde merken, ob wir gestresst, gut gelaunt, unsicher oder sicher sind und reagieren unmittelbar darauf. Seit jeher sind sie als Flucht- und Beutetiere darauf angewiesen, sensibel und schnell auf ihre Umwelt zu achten. Ihre feine Art, wie sie ihr Umfeld in einer Herde wahrnehmen, macht das Coaching mit Pferden aus – sofern die Rückmeldungen der Tiere von qualifizierten Coaches sinnvoll in den Prozess eingebunden werden.

Pferde können sogar nachweislich unsere Mimik, Gestik und Tonlage interpretieren (Nakamura et al., 2018). Das hatte man ihnen lange nicht zugetraut, obwohl bereits im 20. Jahrhundert von einem Pferd, das als „kluger Hans“ betitelt wurde, gesprochen wurde. Seinen Spitznamen erhielt er, weil er angeblich rechnen konnte. Dabei handelte es sich um Rechenaufgaben, die ihm sein Besitzer stellte, und das Pferd reagierte mit Hufklopfen, um die korrekte Summe als Antwort zu geben. Die Empörung war allerdings sehr groß, als herauskam, dass der vermeintlich kluge Hans gar nicht rechnen konnte, sondern die Lösungen vielmehr an der Gestik und Mimik der Menschen erkannte (Pfungst, 1911). Viele dachten ab diesem Zeitpunkt, Pferde seien überhaupt nicht intelligent, und so rückten sie bei der Forschung in den Hintergrund. Es dauerte viele Jahre, bis man sich den Fähigkeiten der Pferde wieder zuwandte und sie untersuchte.

Forschung rund um Pferde auf der einen Seite und populäres, pferdegestütztes Coaching auf der anderen Seite – wie passt das zusammen? Seit einigen Jahren wird das pferdegestützte Coaching als eine von mehreren Interventionsformen mit Pferden immer beliebter. Die Zahl derer, die Coachings – mit oder ohne Pferdebezug – anbieten, steigt stetig an. Dabei kann der Coach aus den Mensch-Pferd-Interaktionen weitere Impulse für den Coaching-Prozess ableiten. Ebenso können neben der Videoanalyse, in der die Übungen mit den Pferden in der Außenperspektive besprochen werden, noch weitere Methodenbausteine oder Themenschwerpunkte ergänzt werden. Während vor über zehn Jahren, als ich mit dem Pferdecoaching begann, noch viele Außenstehende dachten, es handle sich um „so was wie Delfinschwimmen, aber halt mit Pferden“ oder um das „Dressieren wilder Pferde, die nicht in einen Anhänger gehen wollen“, ist die pferdegestützte Arbeit im Coaching mittlerweile wesentlich bekannter. Dennoch ist einigen Personen nicht klar, was ein Coaching mit Pferden genau ist und was es bringen soll.

Das pferdegestützte Coaching richtet sich an Einzelpersonen sowie Gruppen und zugehörige Teams, um ein zuvor festgelegtes Thema zu bearbeiten oder die Methode in einer

Art Schnuppercoaching einfach einmal auszuprobieren. Je nach Thema und Umfang des Coachings sind unterschiedliche Elemente enthalten, die auch von dem beruflichen Hintergrund des Coaches abhängen. Dabei werden verschiedene Übungen mit einem oder mehreren Pferden bewältigt, wobei es sich beispielsweise um das Überqueren von auf dem Boden liegenden Stangen, einer Plastikplane oder das Umrunden von Pylonen handeln kann. Die Interaktion zwischen Coachee und Pferd wird von geschulten Coaches beobachtet und gemeinsam mit den Klienten (und ggf. weiteren anwesenden Personen) reflektiert. Sind weitere Klienten oder Assistenten anwesend, geben diese der jeweiligen Person zudem ein ressourcenorientiertes Feedback.

Mit der Hilfe von Videoaufnahmen der Übungen können weitere Reflexionsrunden im Hinblick auf das Thema der Coachees sowie das zugehörige Erleben und Verhalten erfolgen. Bei den Übungen wird nicht geritten und es ist auch keine Pferdeerfahrung notwendig, da die Klienten kein Training erhalten, wie ein Pferd zu führen ist oder wie man ein Pferdeflüsterer wird. Die Interaktion zwischen Mensch und Pferd sowie die Videoanalyse dienen als Bausteine, die als eine Basis für weitere Gespräche zwischen Coach und Coachee dienen.

Die Methode des pferdegestützten Coachings wird von einigen Personen – teilweise zu Recht – kritisiert und belächelt. So handele es sich um reine Spaß-Veranstaltungen, die von ungeschulten Coaches durchgeführt werden und man dort genauso viel mitnehmen würde wie im Kletterpark. Doch beim Coaching mit Pferden nimmt man – wissenschaftlich nachgewiesen bei professioneller Durchführung – mehr mit als nur Sand unter den Schuhen. In diesem Buch soll es genau darum gehen – pferdegestütztes Coaching als psychologisch basierte und wissenschaftlich fundierte Methode.

Die Reflexion und der Übertrag auf den Alltag sind im pferdegestützten Coaching elementar.

Im Pferdecoaching bleibt bei den Coachees mehr als nur Sand unter den Schuhen hängen.

## Literatur

---

- Nakamura, K., Takimoto-Inose, A., & Hasegawa, T. (2018). Cross-modal perception of human emotion in domestic horses (*Equus caballus*). *Scientific Reports*, 8, 8660. <https://doi.org/10.1038/s41598-018-26892-6>
- Pfungst, O. (1911). *Clever Hans (The horse of Mr. von Osten): a contribution to experimental animal and human psychology*. Henry Holt.



# Pferdegestütztes Coaching als Interventionsmöglichkeit

## Inhaltsverzeichnis

- 2.1 Abgrenzung zu anderen Coaching-Formaten – 8**
- 2.2 Abgrenzung zu weiteren pferdegestützten Interventionen – 10**
  - 2.2.1 Therapeutisches Reiten – 11
  - 2.2.2 Pferdegestützte Psychotherapie – 13
- 2.3 Methodische Ansätze verschiedener Richtungen – 17**
  - 2.3.1 Fachlicher Hintergrund des Coaches – 18
  - 2.3.2 Rolle des Pferdes – 20
  - 2.3.3 Einsatz der Videoanalyse – 27
- 2.4 Zielgruppen – 30**
  - 2.4.1 Einzelkontext – 31
  - 2.4.2 Gruppenkontext – 32
- Literatur – 34**



Das Coaching mit Pferden zählt zu den tiergestützten Coachings. Es kann als Interaktion zwischen Mensch, Pferd und der eigenen Persönlichkeit betrachtet werden. Pferde spiegeln das menschliche Verhalten und die Emotionen, wodurch der Coach verschiedene Themen mit dem Klienten analysieren kann. Konir (2012) spricht von „einer persönlichen Weiterentwicklung und Selbsterkenntnis mit dem Pferd als Partner“ (S. 16). Dabei führen die Klienten, die keine Erfahrung im Umgang mit Pferden benötigen, ein oder zwei Pferde beispielsweise durch einen Parcours oder arbeiten frei in der Arena mit den Tieren, ohne zu reiten.

Die Coaches müssen einen professionellen Hintergrund haben, um ein fundiertes Coaching durchzuführen.

Die Interaktion mit dem Pferd sowie zugehörige Verhaltensweisen und Beobachtungen werden im Anschluss mit einem (oder mehreren) fachlich fundierten Coach(es) reflektiert und auf den Alltag bzw. das Anliegen des Coachees übertragen. Die weitere Reflexion ist dabei wichtig. Mit der Hilfe der Pferde lassen sich verschiedene Themen bearbeiten, wodurch die Persönlichkeit der Coachees weiterentwickelt werden kann. Die Anliegen der Klienten können – wie auch im Coaching-Kontext ohne Pferde – ganz unterschiedlich sein und sich auf berufliche und private Bereiche beziehen. Dabei kann es beispielsweise um die Selbst- und Fremdwahrnehmung, das Setzen von Grenzen, das Kommunikations- oder Führungsverhalten sowie das Fokussieren von Emotionen gehen (Schütz, 2020; Tometten & Schütz, 2021). Vernooij und Schneider (2018) sehen in der pferdegestützten Arbeit vor allem die Möglichkeit, berufliche Situationen weiterzuentwickeln und zu verändern.

Die Pferde unterstützten die Arbeit der Coaches dabei als Spiegel und Katalysator für Verhalten der Coachees (Meyer, 2009). Infolgedessen kann die Wirkung der Pferde als ein sozialer Katalysator, als Verhaltensspiegel und auch als Übungspartner die Wirksamkeit des pferdegestützten Coachings positiv beeinflussen (Mc Nicholas & Collis, 2000; Meyer, 2009; Schütz, 2019; Serad, 2010).

Konir (2012) sieht die Wahrnehmungsschulung als eine wichtige Funktion an. Indem die Coaches die Mensch-Pferd-Interaktion beobachten, können sie Potenziale und Defizite analysieren. Dabei dienen neben dem Feedback des Coaches und möglicherweise weiterer anwesender Personen auch zusätzliche Fragen der Vertiefung der Themen. So erhalten die Coaches als Beobachter eine Außenperspektive und es kann ein Abgleich zum Coachee, der seine eigene Wahrnehmung schildert, erfolgen. Eine Teilnehmerin sagte nach einem Coaching, der Mehrwert des Pferdeccoachings liege darin, die Themen ganz anders als im Coaching ohne Pferde zu beleuchten, da die Pferde diese Themen ganz anders „auf den Tisch“ brächten.

Die Aufgabe, einen Parcours mit einem (unbekannten) Pferd zu absolvieren und dabei von außen durch den Coach und mögliche weitere Personen beobachtet zu werden, ist dabei für die meisten Coachees völlig neu. Man hat also nur wenig Zeit, eine neue Persönlichkeit – in diesem Fall ein Pferd, das fast ausschließlich nonverbal kommuniziert – kennenzulernen und mit diesem Lebewesen eine neue Aufgabe zu bewältigen. Die Interaktionen zwischen Mensch und Pferd können dabei auch mittels einer Videokamera für die spätere Analyse aufgenommen werden. Aufgrund der für die meisten Klienten ungewohnten Situation hat man keine Möglichkeit, ein bestimmtes Verhalten einzuüben. Außerdem sollen die Coachees die Pferde nicht mit Futter bestechen, das helfen könnte, die Tiere zusätzlich zu motivieren, um bestimmte Übungen zu absolvieren.

Pferde sind nicht nur im Coaching ein Spiegel des menschlichen Verhaltens.

### Fallbeispiel

Eine Teilnehmerin eines pferdegestützten Führungskräftecoachings hatte sich im Vorfeld überlegt, wie sie die Leitstute auf ihre Seite bringen könnte. Sie hatte beobachtet, dass die Stute bei den vorherigen Teilnehmern häufiger stehen geblieben war und dann nur schwer wieder zum Weitergehen bewegt werden konnte. Sie hatte die Sorge, dass es ihr auch so „ergehen“ könnte und war bereits zu Beginn der Aufgabe mit dem Pferd sehr aufgeregt. Von ihren Gedanken geleitet, war sie zunächst unsicher und hatte die Sorgen im Fokus, dass es vielleicht nicht klappen würde. Und so blieb Pasadena auch

entspannt stehen, schloss die Augen und entlastete ruhig eines ihrer Hinterbeine. Die Teilnehmerin versuchte flexibel, mit verschiedenen Strategien loszukommen. Nach knapp zwei Minuten gelang ihr dies auch. In der nachfolgenden Übung wurde mit der rangniederen Stute Bella gearbeitet, die als „wesentlich einfacher zu führen und hoch motiviert“ beschrieben wurde. Die Teilnehmerin stellte danach fest, dass Pferde ja – genau wie Menschen – ihre eigene Persönlichkeit hätten und man sich individuell auf diese einlassen müsste, um gemeinsam zum Ziel zu kommen.

## 2.1 Abgrenzung zu anderen Coaching-Formaten

Coaching ist ein Sammelbegriff, der sich auf verschiedene Formen der Beratung bezieht. Unterschiedliche Methoden werden hierbei eingesetzt, um Personen(gruppen) zu einem Ziel zu bringen (Greif & Rauen, 2017). Ob mit oder ohne Pferd, handelt es sich um einen Begleitungsprozess mit einer individuellen Beratung auf Prozessebene (Rauen, 2005). Coaching richtet sich an gesunde Personen mit beruflichen oder privaten Themen und findet Anwendung, wenn ein Betroffener spürt, dass eine Verhaltensänderung notwendig wird, er sich aber alleine nicht die dazu notwendigen Fragen stellen kann, und er auch die dafür notwendige Energie für das Coaching aktivieren kann.

In Outdoorcoachings geht es um Abenteuer und Unterhaltung mit einem Praxistransfer.

Zu den Coaching-Formaten zählen auch Outdoor- und tiergestützte Coachings. Outdoor-Coachings finden vor allem im Gruppenkontext statt und beziehen sich somit auf Themen einer ganzen Gruppe. So können Teams gemeinsam verschiedene Aufgaben bzw. Herausforderungen meistern. Dabei lassen sich anschließend Stärken und Schwächen besprechen und auf den Alltag transferieren. Lerneffekte sollen durch das Erleben eines Abenteuers und durch den Unterhaltungsfaktor erzielt werden. Zusätzlich sollen Kommunikation und Kooperation gefördert sowie das Vertrauen und die Übernahme von Verantwortung fokussiert werden. Konkret handelt es sich beispielsweise um das Floßbauen, um Feuerläufe, Pfahlsprünge oder das Erklimmen einer Kletterwand sowie Spiele mit Tauen und darüber hinaus andere Campingaktivitäten. Wanderungen, Mountainbike-Touren, Floßfahrten sowie Hochseil- bzw. Abseilakte mit Aufbau- und Sicherungsarbeiten zählen ebenfalls hierzu, wie auch das Überqueren eines Flusses auf einer selbsterrichteten Brücke (Buchner, 2013; von Ameln & Kramer, 2016).

Bei tiergestützten Interventionen werden verschiedene Tiere eingesetzt, um die seit Jahren aus der Psychotherapie bekannte positive Wirkung der Mensch-Tier-Beziehung zu nutzen (Julius et al., 2014; McCormick & McCormick, 1997; Otterstedt, 2001, 2003; Schultz et al., 2007). Tiergestützte Interventionen, zu der auch die tiergestützte Therapie zählt, werden von der European Society for Animal Assisted Therapy als „sozialintegrative Angebote mit Tieren für Kinder, Jugendliche, Erwachsene wie ältere Menschen mit kognitiven, sozial-emotionalen und motorischen Einschränkungen, Verhaltensstörungen und Förderschwerpunkten“ beschrieben (European Society for Animal Assisted Therapy, ESAAT, 2012, S. 2). Das tiergestützte Coaching lässt sich von der tiergestützten Therapie insofern abgrenzen, als dass berufsbezogene Probleme von gesunden Menschen bearbeitet werden. Neben Pferden werden in tiergestützten Interventionen auch Hunde, Katzen, Hasen oder Delfine eingesetzt (Nimer & Lundahl, 2007). Neben berufsbezogenen Themen werden im Coaching-Kontext mit Pferden auch private Themen bearbeitet.

Im tiergestützten Coaching und weiteren zugehörigen Interventionen werden unterschiedliche Tiere eingesetzt.

### Fallbeispiel

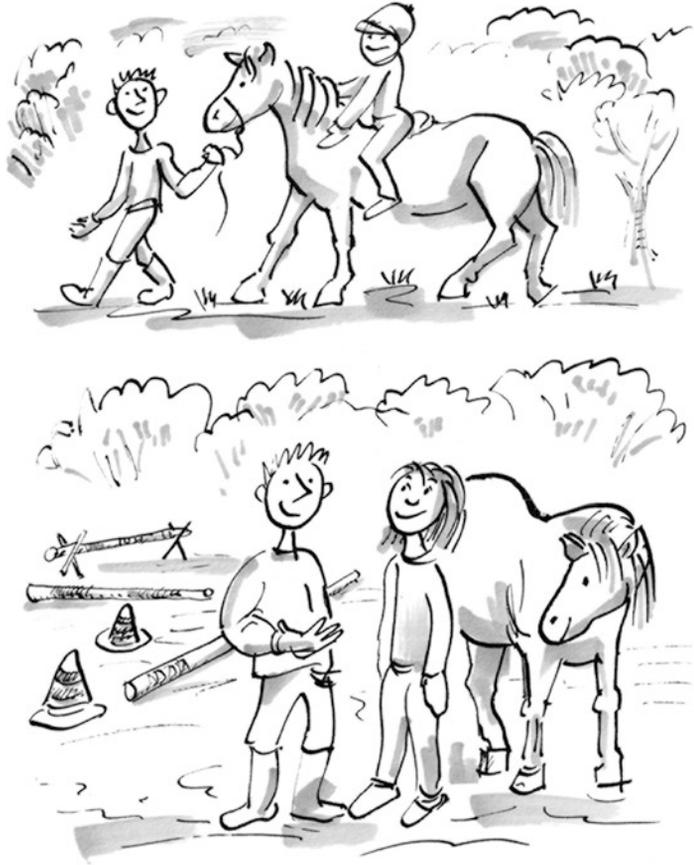
Berufliche Themen können sich auf das Führungsverhalten, auf das Delegieren oder die Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche beziehen. Ein Teilnehmer beschrieb im telefonischen Vorgespräch, dass er nicht wüsste, wie er führe. Einerseits meldeten ihm die Mitarbeiter zurück, er sei wie ein „liebes Bärchen, das man nicht ernst nehme“ und andererseits hatte er mehrfach die Rückmeldung erhalten, er führe autoritär und würde keine andere Meinung gelten lassen. Daraufhin wurden passende Übungen mit den Pferden für das Coaching konzipiert, um das Thema genauer zu reflektieren.

Im privaten Kontext kann es um die klare Kommunikation in der Familie oder Freunden gegenüber gehen oder um das Setzen von Grenzen. So erklärte eine Teilnehmerin, ihre 16-jährige Tochter tanze ihr auf der Nase herum und akzeptiere keine Grenzen. Auch hier wurden, basierend auf dem Vorgespräch, konkrete Übungen konzipiert und am Coaching-Tag reflektiert.

## 2.2 Abgrenzung zu weiteren pferdegestützten Interventionen

---

2



Das pferdegestützte Coaching unterscheidet sich in einigen Bereichen von anderen pferdegestützten Interventionen. Es stehen keine therapeutischen Themen im Vordergrund und es wird auch nicht geritten. Im Coaching werden – anders als beispielsweise in der psychologischen Psychotherapie oder im Therapeutischen Reiten – keine klinischen Themen aufgegriffen, sondern es handelt sich um nicht beeinträchtigte Personen als Klienten. Pferde werden im physiotherapeutischen, (heil)pädagogischen oder auch ergotherapeutischen Bereich eingesetzt, genauer gesagt im Therapeutischen Reiten, in der Hippotherapie und darüber hinaus in der Psychotherapie und damit einhergehend der Traumatherapie, der (systemischen) Pädagogik und natürlich im Coaching. Im heilpädagogischen Bereich unterstützen die Tiere die Klienten in der sozialen und geistigen Entwicklung. In der ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd liegen die

Pferdegestütztes Coaching ist keine Psychotherapie und kein Ersatz hierfür.

Schwerpunkte auf der Wahrnehmung, Motorik und Sensorik, in der Hippotherapie geht es um die Körperbeweglichkeit von Personen mit Hilfe der Muskelaktivierung durch das Pferd. In der tier- bzw. pferdegestützten Psychotherapie liegt der Fokus auf emotionalen, sensomotorischen, kognitiven und auch perceptiven Aspekten. Nachfolgend wird genauer auf die Bereiche eingegangen.

### 2.2.1 Therapeutisches Reiten

Pferde werden seit rund vier Jahrzehnten in Deutschland in Bereichen mit therapeutischem Hintergrund eingesetzt. So findet man sie in der Physiotherapie, im (heil)pädagogischen Bereich oder in der Ergotherapie (Gomolla, 2014). Beim Therapeutischen Reiten, das bereits seit vielen Jahrzehnten eingesetzt wird, handelt es sich um einen Oberbegriff, der sich auf Behandlungen bzw. Therapien, an denen sowohl Ärzte als auch anderes Fachpersonal beteiligt sind, bezieht. Hierbei sind sowohl medizinische als auch psychologische, psychotherapeutische oder pädagogische Anteile enthalten (Pültschen, 2018).

Das Therapeutische Reiten lässt sich in weitere Teilbereiche untergliedern. Anders als im Coaching, wo mit dem Pferd vom Boden aus gearbeitet wird, reiten die Klienten bzw. Patienten bei anderen Interventionsformen. Das Pferd wird ergänzend zur Physiotherapie eingesetzt. Im Heilpädagogischen Reiten und Voltigieren steht die Körpertherapie im Sinne der Motorik und Sensorik im Vordergrund.

Im Alltagssprachgebrauch wird das Therapeutische Reiten teilweise mit der Hippotherapie gleichgesetzt, genauer betrachtet gibt es hier jedoch Unterschiede. Aus dem Griechischen stammend gehören die beiden Worte *hippos* (Pferd) und *therapeuein* (behandeln) hierzu. In verschiedenen Ländern bezieht sich die Therapie auf Menschen mit Behinderungen im weiteren Sinne, in Deutschland geht es um einen Teilbereich des Therapeutischen Reitens (Debuse, 2015). In der Hippotherapie, die von Physiotherapeuten und Ärzten mit einer Spezialausbildung durchgeführt wird, geht es um die krankengymnastische Arbeit auf Pferden (Bachi, 2012; Gomolla, 2007) im Sinne einer medizinischen Maßnahme als Einzelbehandlung auf / mit dem Pferd (Debuse, 2015; Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten, 2016). Positive Effekte zeigen sich hier in Bezug auf die Haltungskontrolle (Körperhaltung) bei Menschen mit neuromotorischen Dysfunktionen (Haehl et al., 1999). Darüber hinaus gibt es noch die Reitpädagogik, die Reittherapie und das Heilpädagogische Reiten sowie das Heilpädagogische Voltigieren. Dabei geht es mehr

Das Therapeutische Reiten ist als Oberbegriff für verschiedene Interventionsformen mit Pferden zu verstehen.

Hippotherapie ist krankengymnastische Arbeit auf dem Pferd.